

Offentlicher Anzeiger
als Beilage des Amtsblatts 5
der Königlichen Regierung zu Breslau.

Nro. 5.

Breslau, den 2. Februar 1825.

Anzeige.

Der Abdruck des alphabetischen oder Sach-Registers zum Amtsblatte pro 1824 ist nunmehr erfolgt, und dieses Register nach der Ankündigung im vorleßten Stück des Amtsblatts für 12 Sgl. 6 Pf. bey dem Unterzeichneten zu haben.

Schödstadt,

Hofrath und Regierungs-Secretair.

(Katharinen-Straßen-Ecke.)

Sicherheits-Polizey.

Steckbrief.

Die Vagabondin Johanna Pappenmehl aus Brüne, und der Vagabonde Franz Woschniak aus Prschau, sind den 20. d. M. aus dem hiesigen Stockhause entsprungen; es werden alle, sowohl hohe, als niedere Civil- und Militair-Behörden dienstgebenst ersucht, beide Entsprungene, wenn sie ansichtig werden, aufzutreifen, und durch sichere Begleitung anhero transportiren zu lassen.

Signalement derselben.

a) Der Johanna Pappenmehl.

Diese ist 31 Jahr alt, 5 Fuß 1½ Zoll groß, blonde Haare, graue Augen, lange Nase, hat fehlerhafte Hinterzähne, das Kinn ist oval, gesunde Körper-Constitution, spricht

deutsch und polnisch, ist lutherischer Religion, und aus Simmenau Creuzburgschen Kreises gebürtig.

Ihre Bekleidung bestand, in einer blau und roth bunten Kappe, ein weißes Halstuch, mit rothen Rande, eine blau- und weißbunte Jacke, einen roth- und grünbunten Miserlanen Rock, eine blau und rothe Schürze und ein paar Stiefel.

b) Der Franz Woschniak

ist geboren zu Proschau, Namslauschen Kreises, katholischer Religion, 45 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, braune Haare, und dergleichen Augenbrauen, graue Augen, schwarzbraunen Bart, proportionirte Nase und Mund, gute Zähne, ovales Kinn und Gesichtsbildung, mittler Gestalt, spricht polnisch und deutsch, und geht auf den rechten Fuß lahm.

Die Bekleidung war: eine alte schwarze Pudelmütze, blautuchene Jacke, weissleinwandne alte Hosen, und ein paar alte Schuhe.

Beide genannte Personen haben den Stockmeister ferner bestohlen und mit weggenommen: 1) einen blautuchnen polnischen, schon getragenen Mannsrock,
2) einen lichtleblau tuchenen abgetragenen Weiberrock,
3) ein paar manschesteine Hosen,
4) zwei alte Hüte,
5) ein noch ziemlich gutes großes schachwitznes Tischtuch,
6) eine schleierne Schürze,
7) ein neues Mannshemde,
8) eine ganz neue grüntuchne Weste,
9) ein Tragetuch,
10) ein halbes baumwollnes Lüchel, und
11) einen blautuchnen Mantel.

Reichthal, den 24. Januar 1825.

Gerichts-Amt von Brüne.

Bekanntmachung

Die unten näher signalisierten Straflinge:

- 1) Johann Schirmer aus Loschwitz, Dölsner Kreises,
- 2) August Todter aus Schweidnitz,
- 3) Johann Scholz aus Rüstern, Liegnitzer Kreises,
- 4) Johann Soba aus Breslau,
- 5) Gottlieb Garbe aus Ellguth, Dölsner Kreises,
- 6) Carl Matthias Vorand aus Breslau,
- 7) Friedrich Herschelmann aus Netze,
- 8) Carl Pausch aus Berlin,

haben diese Nacht vom 27. zum 28. dieses mittelst gewaltlamen Durchbruchs auf der Kran- kenstube sich in Freiheit zu sezen gesucht.

Da nun an der Wiedererhaltung dieser 8 Straflinge uns gelegen ist, so werden alle Behörden dienstlich ganz ergebenst ersucht, wo sich die 8 Straflinge, oder dieser oder jener von ihnen nur befinden lassen, zu verhaften und ins Corrections-Haus zurück zu liefern.

Schweidnitz, den 28. Januar 1825.

Administration des Königl. Corrections-Hauses.

1) Signalisiert,
des Büchtlings, Bergärtner, Johann Schirmer aus Loschwitz Dölsner Kreises.

Er ist 43 Jahr alt, mittler untersechter Statur, hat schwarzes Haar und Augenbrauen, schwarzen Bart, graue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund und Kinn, rundes blaßes Gesicht, und spricht nur deutsch.

Keine besondere Kennzeichen.

Ist bekleidet: mit einer brauntuchnen Jacke, rohleinen Beinkleidern, dergleichen Weste, blauleinen Halstuch, wollnen Socken, ledernen Halbstiefeln, trägt ein rohleines Hemde mit weißen Kermeln, mit der No. 175.

2) Signalisiert,
des Büchtlings Tagelöhners August Todter aus Schweidnitz gebürtig.

Alter, 29 Jahr; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, braun; Stirn, bedeckt; Augenbrauen, braun; Augen, graublau, Nase, dick; Mund, gewöhnlich; Bart, braun; Zähne, gut; Kinn und Gesichtsbildung, länglich; Gesichtsfarbe, gesund; Gestalt, mittler; Sprache, deutsch und etwas polnisch.

Besondere Kennzeichen: hat einen Bruchschaden und ist der linke Fuß etwas krumm.

Ist bekleidet: mit einer braunen Luchjacke, rohleinener Weste und Beinkleidern, blauleinem Halstuch, wollnen Socken, ledernen Halbstiefeln, rohleinenen Hemde mit weißen Kermeln und der No. 33.

3) Signalisiert,
des Büchtlings, Tagarbeiter Franz Scholz aus Rüstern, Liegnitzer Kreises.

Er ist 25 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, untersechter Statur, braunes Haar, ovale und bedeckte Stirn, schwarzbraune Augenbrauen, dunkelgraue etwas tiefe Augen, grade, längliche stumpfe und gespaltne Nase, kleiner Mund, blaße Gesichtsfarbe, gesunde Zähne, sehr breites volles Kinn, länglich volles Gesicht, spricht gewöhnlich deutsch.

Besondere Kennzeichen: mehrere Flecke auf der Brust von ehemaligen Geschwüren.

Ist bekleidet: mit einer brauntuchnen Jacke, roher Leinwand-Westen, dergleichen langen Beinkleidern, blauem Halstuch, wollnen Socken, ledernen Halbstiefeln, rohleinem Hemde mit der No. 106 bedrückt. Kopfbekleidung, unbedeckt.

4. S i g n a l e m e n t,
des Jüchlings Johann Soba, ein Maurer aus Breslau.

44 Jahr alt, mittler hager Gestalt, 5 Fuß 2 Zoll groß, schwarzbraune Haare und Bart, schwarze Augenbrauen, hellgraue Augen, gewöhnlichen Mund und Kinn, sehr lange Nase, blaßes, längliches Gesicht, spricht mehrere Sprachen, am geläufigsten deutsch und französisch.

Hat keine besondere Kennzeichen.

Ist bekleidet: mit einer hellblauen Tuchjacke und einer vergleichen hellgrauen Jacke, roh- und Hosen, trägt ein paar lange Socken, und eine dunkelblaue Tuch-Mütze, rohleinwandnes Hemde mit weißen Ärmeln und der No. 293.

5. S i g n a l e m e n t,
des Jüchlings, Schuhmachers Gottlieb Garbe aus polnisch Elgulh im Delsner Kreise.

Er ist 26 Jahr alt, großer, untersetzter Statur, hat schwarzes Haar und Augenbrauen, braune Augen, länglich spitze Nase, gewöhnlichen Mund und Kinn, blaßes Gesicht, und spricht nur deutsch.

Besondere Kennzeichen: Auf dem rechten Arm, roth eingähn, I. G. Garbe 1815, und ein Herz auf dem linken Arme, worin Vergiß mein nicht geschrieben.

Ist bekleidet: mit einer perlschnönen sogenannten Breslauer Stockhaus-Jacke, rohleinenen Hosen, Filzschuhen und ohne Kopfbedeckung, trägt ein rohleinwandnes Hemde mit weißen Ärmeln und der No. 104.

6. S i g n a l e m e n t,
des Jüchlings, Schuhmachersgesellen Carl Wilhelm Dorand aus Breslau.

27 Jahr alt, mittler hager Statur, hat schwarzbraune Haare und Augenbrauen, graue Augen, kleine Nase, gewöhnlichen Mund und Kinn, blaßes rundes Gesicht, spricht deutsch und polnisch.

Hat keine besondere Kennzeichen.

Ist bekleidet: mit einer neuen braunen Tuchjacke, rohleinwandnen Weste und vergleichen langen Hosen, trägt Filzschuh und eine kleine verschöne manchesterne Mütze, ein rohleinenes Hemde mit weißen Ärmeln, mit der No. 207.

7. S i g n a l e m e n t
des Jüchlings, Zimmergesellen Friedrich Herschelmann aus Neisse.

Er ist 25 Jahr alt, mittler schlanker Statur, hat schwarze Haare und Augenbrauen, graue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund und Kinn, rundes blaßes Gesicht, und spricht nur deutsch.

Hat keine besondere Kennzeichen.

Ist bekleidet: mit einer braunen Tuchjacke, rohleinen Weste und Hosen, trägt Filzschuh und Socken, ein rohleines Hemde mit der No. 267 ohne Kopfbedeckung.

8. S i g n a l e m e n t.
des Jüchlings, Chyrurgi und gewesenen Soldaten Carl Pausch aus Berlin.

Er ist 29 Jahr alt, großer schlanker Statur, hat braunes Haar, Augenbrauen und Bart, graue Augen, spitze Nase, gewöhnlichen Mund und Kinn, blaßes rundes Gesicht, spricht deutsch, böhmisch und etwas polnisch.

Keine besondere Kennzeichen.

Ist bekleidet: mit einer braunen Tuchjacke und vergleichen Hosen, auch leinen Hosen, blauem Halstuch, Filzschuhen, wollenen Socken, und rohleinwandnen Hemde mit weißen Ärmeln und der No. 43. Keine Kopfbedeckung.

S i e d b e r i e s .

Es ist der unten näher signalirte, bey der 7ten Compagnie des hochöbl. 1cten Infanterie-Regiments gestandene, aus Grobelwitz, Neumarktschen Kreises gebürtige Musketier Anton Geppert, am 24. d. Ms. aus hiesiger Garnison heimlich entwichen. Sämtliche Militär- und Civil- Behörden werden ersucht und resp. aufgefordert, aus benannten Derserteuren genau invigiliren zu lassen, und wenn er irgendwo betroffen werden sollte, denselben sofort arretiren, und unter sicherer Begleitung anhero transportiren und an das Regiment abliefern zu lassen.

S i g n a l e m e n t.

Vor- und Zuname, Anton Geppert; Geburtsort, Grobelwitz; Kreis, Neumarkt; Regierungs-Bezirk, Breslau; Religion, katholisch; Alter, 23 Jahr 3 Monat; Dienstzeit, 2 Jahr; Größe, 4 Zoll 2 Strich; Haare, schwarzbraun; Stirne, breit; Augenbrauen, schwach und schwärzlich; Augen, dunkelblau; Nase, kurz, breit etwas in die Höhe; Mund, breit, die Oberlippe etwas hoch; Zähne, gesund aber etwas gelblich; Kinn, kurz und breit; Gesichtsbildung, voll und glatt; Gesichtsfarbe, roth; Gestalt, stark; Sprache, deutsch und geschnitten. Besondere Kennzeichen: keine.

Bekleidung: Eine mit Wachsleinwand überzogene Dienstmütze; eine Montierung, so wie sie im roten Infanterie-Regiment im Dienst getragen werden; eine tuchne Halsbinde; ein paar grautuchne Hosen mit rothen Kanten, so wie sie im Dienst getragen werden; ein paar Halbstiefeln; ein paar grautuchne Handschuh.

Breslau, den 28. Januar 1825.
Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

W a r n u n g s - A n z e i g e .

Der Dreschgärtner-Sohn Johann Friedrich Schubert, von Netsche, ist durch die gleichlautenden Urteil de publ. den 18. August und 18. December 1824 wegen der von ihm am 1. December 1823 im Glachs-Dörrhause zu Netsche vorsätzlich verübten Brandstiftung mit fünfjähriger Juchthausstrafe im Arbeitshause zu Brieg belegt, und des Rechts, die Preußische National-Eocarde zu tragen, für verlustig erklärt worden, welches hiermit zur Warnung bekannt gemacht wird. Dels, den 14. Januar 1825.

Herzogl. Braunschweig.-Delsches Fürstenthums-Gericht.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der, im Jahre 1814 bei dem damaligen Schlesischen Jäger-Bataillon (von Kochow-
schen) als Oberjäger gestandene Daniel Jurek, aus Ungarn gebürtig, welcher in dem
gedachten Jahre bei Auflösung des Bataillons bei der Gendarmerie angestellt worden sein
soll, und im Besitz des Erbberechtigungsscheines zum eisernen Kreuz 1.ter Classe ist, wird
hiermit aufgefordert, dem unterzeichneten Commando Behufs Erwerbung eines eisernen Kreu-
zes, seinen Aufenthalts-Ort spätestens binnen hier und 6 Wochen, anzugezeigen.
Breslau, den 6. Januar 1825.

Königl. Commando der 1sten und 2ten Schützen-Abtheilung.
Goszicki, Major und Commandeur.

B e k a n n t m a c h u n g.

Holzpreisermäßigung. Auf dem Königlichen Holzhouse bei Frankenberg wird
vom 1. F. Mts. ab, die Klafter harten Holzes für 3 Rthlr. 5 Sgl. und die Klafter weichen
Holzes für 1 Rthlr. 20 Sgl. verkauft. Breslau, den 23. Januar 1825.

Königliche Regierung. Zweite Abtheilung.

H o l z - V e r t a u f.

Im Wald-District Kotzker, zum Königlichen Forst-Revier Briesche gehörig, werden
den 1. Februar d. J. als an einem Dienstage früh um 9 Uhr eine Anzahl, auf Königlichen
Amtsweisen stehende Eichen, öffentlich meistbietend licitirt werden. Diese Eichen enthalten
einiges Nussholz, besonders aber schöne viel Gerbstoff enthaltende Schälinde.

Zahlungsfähige Käufer werden aufgefordert, gedachten Tag früh um 9 Uhr in der
Unterförsterei in Kotzker sich einzufinden.

Der Königliche Unterförster Baule weiset speciell die zum Verkauf bezeichneten
Stämme zu jeder Zeit nach. Trebnitz, den 7. Januar 1825.

Königl. Forst-Inspection Hammer. Sternišky.

H o l z - V e r t a u f.

Den 31. d. Mts. als an einem Montage, werden in dem Schus-District Buchwald,
zum Forst-Revier Briesche gehörig, ohnweit Trebnitz gelegen,

- a) bei Bentkau eine Birkhau,
 - b) bei Raschen eine Abtheilung Kiefern-Holz, und
 - c) im Buchwald eine Birkhau,
- auf dem Stämme öffentlich meistbietend verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige haben
sich gedachten Tages früh um 9 Uhr im Bentkauer Kretscham einzufinden.

Der Königliche Unterförster Schlicht im Buchwald weiset die Hauungsörter jeder-
zeit speziell vor. Trebnitz, den 7. Januar 1825.

Königl. Forst-Inspection Hammer. Sternišky.

S u b h a s t a t i o n.

Die dem Königlichen Major von der Armee Grafen Carl von Nostiz zugehörigen, zu
Wültschau hiesigen Kreises sub No. 37 und 38 gelegenen Freibauergüter, welche mit einan-
der vereinigt sind, und aus Wohngebäude, Gesindehaus und Stallungen, Scheuer und
Schaffstall, welche sämmtlich massiv erbaut sind, so wie aus Acker, Wiesewachs und Wal-
dung bestehen, und zwar bei dem Gute No. 37 aus 93 Morgen 137 □ Ruthen Acker, 147
□ Ruthen Wiesewachs, und 31 Morgen 184 □ Ruthen Waldung, bei dem Bauergut No. 38
aber aus zwei Hufen weniger drei Morgen Acker, und welche beiden Freibauergüter auf 12833
Rthlr. 15 Sgl. Courant abgeschätzt worden, so wie das ebenfalls demselben zugehörige zu
Wültschau sub No. 39 gelegene Freibauergut, welches jedoch keine Gebäude hat, sondern
lediglich aus 101 Morgen Acker, 6 Morgen Wiese, und 46 Morgen Busch besteht, und auf
2308 Rthlr. Courant abgeschätzt worden, welches aber mit den beiden erst gedachten Frei-
bauergütern vereinigt werden kann, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation meist-
bietend verkauft werden. Es sind hierzu 3 Bietungs-Termine vor dem unterzeichneten Ju-
stitiario auf dem herrschaftlichen Schloße zu Wültschau angesezt, von denen der letzte perem-
torisch ist, und zwar:

den 30. März d. J. Nachmittags um 2 Uhr,
den 30. May d. J. Nachmittags um 2 Uhr, und
den 30. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr.

Es werden alle und jede, welche die gebachten Freibauergüter zu kaufen Lust, Fähig-
keit und Mittel besitzen, zu diesen Terminen eingeladen, um ihr Gebot abzugeben, wo als-
dann der Meist- und Bestbietende, der sich zugleich über seine Zahlungsfähigkeit ausweisen
muß, den Zuschlag mit Einwilligung der Erbreihenden der Subhastation und gegen Erlegung
eines verhältnismäßigen Angedes zu gewärtigen hat, wobei nur bemerkt wird, daß auf die
beiden Freigüter No. 37 und 38 zusammen, auf das Freibauergut N. 39 aber einzeln geboten
werden soll. Auf nachgehende Gebote wird nicht Rücksicht genommen, und kann die Tare
der zu subhastirenden Grundstücke in der Kanzlei des unterzeichneten Justitiarii hieselbst zu
jeder schicklichen Zeit eingesehen werden. Neumarkt, den 18. Januar 1825.

Das Gerichts-Amt Wültschau. Fischer.

S u b h a s t a t i o n s - A n z e i g e.

Bon dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird der sub No. 29 zu Ohlguth gelegene,
zum Vermögen des Joseph Künzel gehörige, und auf 2847 Rthlr. 3 Sgl. gerichtlich

Geschäfte Kretscham und Garten mit 4 Scheffel 12 Mezen Acker, nachdem sich in dem am 11. huj. angestandenen Licitations-Termine kein Kauflustiger gemeldet, auf den Antrag der Gläubiger im Wege der Execution nochmals subhastirt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, in dem peremtorie auf den 5. May 1825 festgesetzten neuen Licitations-Termine in hiesiger Kanzley, woselbst die gerichtliche Taxe d. d. Ohlguth 22. Juny 1824 zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden kann, zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, mit Bewilligung der Creditoren und des Besitzers sodann zu gewärtigen.

Heinrichau, den 13. Januar 1825.

Das Gerichts-Amt der Thro Majestät der Königin der Niederlande gehörigen Herrschaften Heinrichau und Schönjonsdorf.

Verkaufs-Anzeige.

Meine in angenehmer Gegend, eine halbe Stunde von Reichenbach gelegene, mit einem neuen massiven Wohnhause und gleicher Stallung versehene, in gutem Acker- und Vieh-Stande sich befindende hiesige Freystellbesitzung, wobei circa 40 Schfl. Aushaat und Wiesewuchs zu 5 bis 6 Kühen vorhanden, bin ich Willens aus freyer Hand zu verkaufen, und lade Kauflustige ein, sich unmittelbar bey mir selbst baldigst einzufinden.

Neudorf bey Reichenbach, den 11. Januar 1825.

Der Freystellbesitzer Johann Benjamin Wieland.

Subhastation = Proclama.

Von dem unterzeichneten Justiz-Amt wird hiermit bekannt gemacht, daß die sub N. 15. zu Bruckstein Münsterberger Kreises gelegene Freigärtnerstelle des Franz Ertelt, wozu außer den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und einem Auszughäuschen, welche bei der Privat-Societät auf 150 Rthlr. gewürdigt worden sind, zehn Scheffel vier Mezen Aushaat, ein Obstgarten von acht Mezen, eine Wiesen-Fläche von vierzehn Mezen und fünf Scheffel Strauchwerk gehören, und welche zusammen auf 739 Rthlr. Cour. abgeschätzt werden, im Wege der nothwendigen Subhastation den 20sten April 1825, Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zu Kosel bei Potschau an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verkauft werden wird.

Alle Besitz- und Zahlungsfähige werden hiermit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebote zu Protokoll zu geben, weil nach Ablauf desselben ohne Genehmigung der Interessenten auf Nachgebot keine weitere Rücksicht genommen werden kann.

Die aufgenommene Taxe ist bei dem im Kretscham zu Bruckstein assigirten Proclama und bei dem unterzeichneten Justiziar in Neisse einzuzehn.

Neisse, den 24. December 1824.

Das Gerichts-Amt von Kosel und Bruckstein.

Wolle.

Färberei = Verkauf.

Da der Besitzer der in der Breslauer Vorstadt hieselbst gelegenen, sehr zweckmäßig eingerichteten und mit einer grossen Nöthmangel versehenen Schön- u. Schwarzfärberei, bestehend in dem Färbereigebäude, einem Wohnhause nebst Schuppen und einem Garten, sämtliche Gebäude im besten Baustande, dieses Gewerbe wegen der ihm verliehenen Königl. Civil-Stellen hat niederlegen müssen: so beabsichtigt derselbe den Verkauf dieser Färberei. Zahlungsfähige Kauflustige werden daher ersucht, sich deshalb in 6 Wochen, spätestens aber den 8. März 1825 an den Unterzeichneten zu wenden, der bereit ist, die näheren Nachrichten und Verkaufsbedingungen mitzutheilen, und das Kaufgeschäft einzuleiten.

Herrnstadt, den 24. Januar 1825.

Kiesert, Justiz-Actuar.

Bekanntmachung.

Es soll im kurrenten Jahr ein neues katholisches Schulhaus, Organist- und Glöckner-Wohnung zu Thiemendorff Steinauer Kreises ganz massiv erbaut werden. Zur Verdingung dieses Baues an den Mindestfordernden ist auf den 24sten Februar früh um 9 Uhr im alten Schulhaus daselbst ein öffentlicher Termin abgeraumt worden, wozu kautionsfähige Bauunternehmer und recipirte Werkmeister eingeladen werden. Der Zuschlag bleibt der Hochlöbl. Regierung zu Breslau vorbehalten. Zeichnung, Kostenanschlag und Baubedingungen liegen bei dem Herrn Kuratus Breitkopf daselbst zur Einsicht vor.

Wohlau, den 24. Januar 1825.

Rimann,
Königl. Departements Bau-Inspector.

Subhastation = Anzeige.

Die zu Tannenberg bei Weigelsdorf im Reichenbachschen Kreise belegene, von dem verstorbenen Zimmermeister Gottlieb Gläser zurück gelassene, ortsgerichtlich auf 591 Rthlr. 20 Sgl. 6 Pf. Courant abgeschätzte Freihäuslerstelle sub N. 74, soll im Wege der freiwilligen Subhastation den 14. März d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Gerichts-Amts-Kanzley auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Weigelsdorf an den Meistbietenden verkauft werden, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß der Zuschlag erfolgen wird, wenn das Meistgebot von den Verkaufs-Berechtigten genehmigt werden sollte. Frankenstein, den 20. Januar 1825.

Das Graf von Scherr- Thossche Weigelsdorfer Gerichts-Amt.

A b e r t i s s e m e n t.

Auf den Antrag der Real - Gläubiger ist das am hiesigen Markt sub No. 11 gelegen e bürgerliche zum Brau - Urbar berechtigte massive mit 4 Stuben ingleichen Keller und Küche versehene Wohnhaus nebst Hofraum und Stallung subhastiret und auf 1077 Rthlr. gewürdigte worden. Termini Licitationis zu dessen öffentlichem Verkaufe an den Meist- und Bestbiehenden, stehen auf den 10. März, 11. April und peremtorie auf den 12. Mai cur. Vormittags um 9 Uhr an. Es werden demnach Kauflustige aufgefordert, in diesen besonders in dem letzten Termine im hiesigen Rathause vor dem Königl. Stadt - Gerichte persönlich oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote zum Protokoll zu geben, und hat der Meistbietend gebliebene den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestattten.

Gegeben Raudten den 25. Januar 1825.

Königliches Stadt - Gericht.

A u c t i o n s - A n z e i g e.

Der rühmlichst bekannte Mechanikus, Spritzen - Baumeister und Kupferschmidt, Karl R auch hieselbst, hat mir den Auftrag ertheilt: Vier ganz neue von ihm angefertigte fahrbare Spritzen folgender Beschaffenheit auf den 23. Februar a. c. früh um 9 Uhr und Nachmittag um 2 Uhr öffentlich gegen Bezahlung in Cour. zu versteigern, als:

- 1) zwei große doppelwerkige Schlauch- und Rohrspritzen, deren Fahrwerk so eingerichtet ist, daß sie auf der Stelle umgekehrt werden können, welch binnen zwei Minuten 55 bis 60 große Kannen Wasser auf die höchsten Gebäude ausgießen, und wozu auf Verlangen zu jeder 100 Ellen hanfener Schlauch geliefert wird, und
- 2) zwei dergleichen um ein Drittheil kleinere von derselben Qualität, die bis 40 große Kannen halten, zu welchen zwar keine Schläuche geliefert, die aber nach Belieben jederzeit angebracht werden können.

Da dies Gelegenheit giebt, so manchen dürftigen Ortschaften billige Feuerlösch - Geräthe zu verschaffen, so lade ich zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bedeuten ein, sich geschachten Tages und Stunde einzufinden, wenigstens den halben Kaufpreis mit zur Stelle zu bringen, und wegen dem Reste unter Sicherstellung desselben mit dem Eigenthümer zu contrahiren. Für dauerhafte und nützliche Brauchbarkeit haftet Herr Verfertiger.

Neisse, den 24. Januar 1825.

Fr. Mezker, conc. Auctions - Kommissarius, Breslauer - Straße No. 269.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der sub No. 6 zu Haasenau belegenen auf 300 Rthlr. ortsgerichtlich gewürdigten Kleingärtnerstelle des Johann Heinrich Schlecht, ist

ein peremtorischer Termin auf den 8. April a. c. Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Gegeben Breslau, den 12. Januar 1825.

Stadt- und Hospital - Land - Güter - Amt.

V e r p a c h t u n g s - A n z e i g e.

Das Joseph Lachmannsche nachgelassene Bauergut sub No. 19 des Hypothekenbuches zu Bernsdorf soll auf Antrag der Lachmannschen Vormünder von Johanni 1825 ab, auf 9 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Cautionsfähige Pachtlustige werden daher eingeladen, in Termine den 28. März c. a. früh um 9 Uhr in hiesiger Justiz - Kanzley zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben, und wird der Zuschlag mit Bewilligung der Vormünder, des Gerichtsschulzen Joseph Berndt und Wilhelm Berndt zu Bernsdorf, an den Meistbietenden erfolgen. Die Pachtbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in hiesiger Registratur eingesehen werden. Heinrichau, den 22. Januar 1825.

Das Gerichts - Amt der Thro Majestät der Königin der Niederlande gehörigen Herrschaften Heinrichau und Schönjonsdorf.

J a g d - V e r p a c h t u n g.

Da die Jagd der Güter Piskorsine und Morigawe am 1. März c. auf 2 Jahr öffentlich verpachtet werden soll, so ist hiezu auf den 24. Februar c. früh 9 Uhr, ein Licitations - Termin auf dem herrschaftlichen Schloß zu Piskorsine anberaumt worden, wozu Pachtlustige eingeladen, und dem Meistbietenden, die Jagd, nach eingeholster Genehmigung des Liegniz - Wohlauischen Landschafts - Directorii, zugeschlagen werden wird.

Größchen, den 29. Januar 1825.

Der landschaftliche Curator honorum.

B r a u - U r b a r - V e r p a c h t u n g.

Das Bier - und Brannwein - Urbar zu Ober - Stradam soll anderweitig auf 3 Jahre von Georgi dieses Jahres ab, verpachtet werden, wozu ein Licitations - Termin auf den 4. März a. c. Vormittags 10 Uhr auf dem dässigen herrschaftlichen Schloß angesetzt ist, zu dem Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Pachtbedingungen sind bei dem Dominio zu erfahren. Wartenberg, den 13. Januar 1825.

Das von Reinersdorf Ober - Stradamer Gerichts - Amt.

B e k a n n t m a c h u n g,
die Verpachtung einer Mehl-Mühle bei Brieg betreffend.

Die zum hiesigen Königl. Domainen-Amte gehörige Mahl-Mühle vor dem Oder-Thore bei Brieg, nebst Wohngebäude für den Pächter, und einem eingezäunten Platze, welcher letztere zeither als Holzhof benutzt worden ist, soll zu Folge Verfügung der Königlichen Hoch-preislichen Regierung zu Breslau vom 1. Julii a. c. ab, anderweitig auf Sechs Jahre im Wege der öffentlichen Elicitation verpachtet werden, weshalb der Termin hierzu auf den achtzehnten Februar a. c., von Vormittags um 9 Uhr bis Nachmittags um 6 Uhr im Königl. Steuer-Amte in Brieg anberaumt worden ist, wo auch die Verpachtungs-Bedingungen auf Verlangen noch vor dem angezeigten Termin den Pachtlustigen zur Durchsicht werden vorgelegt werden. Brieg, den 21. Januar 1825.

Königl. Preuß. Domainen-Rent-Amt.

V e r p a c h t u n g.

Der zu Lübchen unter Köben an der Oder vortheilhaft gelegene massive Brau- und Branntwein-Urbar, letzterer mit der patentirten Storchschen Königsberger Klär-Maschine mit möglichster Holz-Ersparniß versehen, wird mit Johanni c. pachtlos. Nächst dem eigenen Krugverlag gehören dazu 4 Schenkstäte: so wie besitzhabender Pächter bei gut fabricirendem Getränke, durch die nahe flüssende Oder wegen Aufhalt der Schiffer beim Wehre und Schiffs-Schleuse sich einen beträchtlichen Absatz mit Zuverlässigkeit zusichern kann. Wenn nun dieser für jeden derer Herrn Brauer-Meister wohl eingerichtete Urbar mit Ross-Mühle, Scheuer, Regelbahn, etwas Uckerland, Wiesewachs und Gräferey versehen, wiederum aus freier Hand auf 3 oder mehrere Jahre verpachtet werden soll; so werden cautionsfähige Pachtlustige hiermit aufgefordert, sich a dato bis den 12. März c. wegen den Pachtbedingungen, so wie der Besichtigung der Localität, an das hiesige Wirtschafts-Amt persönlich zu wenden, bey demselben ihre dießfälligen Gebote abzugeben, als die Atteste über ihre Sachkenntniß und ihren Aufenthalts-Ort vorzuzeigen.

Lübchen, den 12. Januar 1825.

Berndt, Amtmann.

V e r p a c h t u n g.

Da zu Lübchen unter Köben die Oder-Mühle, von 3 Mahlgängen, zwey Stampfen, nebst einer Bock-Wind-Mühle, den 30. Juny c. a. pachtlos wird, und solche anderweitig wieder auf 3 oder mehrere Jahre verpachtet werden soll, so werden Cautionsfähige und Pachtlustige hiermit eingeladen, sich a dato bis den 25. März c. wegen den Pachtbedingungen, an das hiesige Wirtschafts-Amt zu wenden, und ihre Gebote abzugeben: noch ist zu bemerken, daß bei dieser Mühle der Schank so wie das Brodbacken exercirt, und wegen der Schifffahrt mit Vorheil sehr gut benutzt werden kann. Lübchen bey Köben, den 15. Januar 1825.

Berndt, Amtmann.

Die Insertions-Gebühren betragen pro Zeile 5 Silbergroschen Courant.